Samenbau günstigen Witterungsverhältnisse im Frühjahr und im heißen Sommer sehr gut und vielversprechend. Die Samenernte war thatsächlich auch nun von all den Gemüse- und Blumenarten, deren Samenreife in die Frühjahrs- und Sommermonate fallen, eine gute.

Um so verhängnißvoller für die Samenculturen gestaltete sich aber dann die Gluthhitze und der Regenmangel des Spätsommers und Frühherbstes.

Unter dem Mangel jedweden befruchtenden Regens hatten besonders die bedeutendsten Samenbau treibenden Bezirke, als Quedlinburg, Aschersleben, Gisleben, Nordhausen, Erfurt ꝛc. zu leiden, so daß von vielen Artikeln mehr eine Mißernte zu erwarten war. Wie nun aber es sich so oft gezeigt, daß trockene Jahre bessere Ernten geben als nasse, so war es auch diesmal bei der Samenernte. Die Ausbeute bei den spätreifenden Gemüse- und Blumenarten war zwar nur mittel und klein, aber mit nur geringen Ausnahmen doch keine Mißernte. Ziemlich gleich waren auch die Witterungsverhältnisse und das Erntergebniß in anderen bedeutenden Productionsländern, als: Nordholland, Frankreich und England. Der schädigende Einfluß, welchen die verderbliche Trockenheit des Sommers und Herbstes vorigen Jahres auf den Samenbau ausübte, wird sich nun aber erst gegenüber der diesjährigen Samenernte fühlbar machen.

Ziemlich alle Aussaaten und Pflanzungen von den Gemüse- und Blumengattungen die zum Zweck der Samenzucht im Sommer und Herbst bemerkt werden, sind in Folge Mangels an Bodenfeuchtigkeit mißglückt.

Außerdem konnte man bemerken, daß in den wenigen guten Beständen die sogenannte graue Mode in erschreckender Weise die Samenpflanzen verwüstete. Mit ziemlicher Gewißheit läßt sich daraus folgern, daß von all den Artikeln die man behufs Samengewinnung schon im Herbst vorher aussät oder auspflanzt auf eine nur höchst bescheidene Ernte im laufenden Jahre zu rechnen ist und daß der nächstjährige Bedarf an diesen, durch die nichts weniger als bedeutenden Vorräthe dieses Jahres gedeckt werden muß.

Das Ergebniß der vorjährigen Samenernte ist folgendes:

Sehr gut: war die Ernte in Zwiebeln und Erbsen.

Gut: Kopfsalate, Möhren, Carotten, Blätterkohl.

Mittel: Petersilie, Petersilienwurzel, Schwarzwurzel, Salatrüben, Runkelrüben, Rettig, Spinat, Sellerie, Porree, Kohlrüben, Stangenbohnen.

Gering: Weißkraut, Rothkraut, Rosenkohl, Blumenkohl, Radies, Buschbohnen, Gurken.

Sehr gering: Kohlrabi, alle Sorten von Buschwachs- und Buschtreib-Bohnen.

Die Blumensamen-Ernte war im Durchschnitt eine kleine. Astern wurden sehr gering. Sommerlevkojen dagegen gut geerntet. Was die Grassamenernte anbelangt, so war der Ertrag allenthalben ein geringer und die Vorräthe sind wenig.

Schottland, Irland, wie auch Italien hatten in Folgeres nur kleine Ernte. Dieselbst sind die Preise darin ungewöhnlich hohe und stetig aufwärts gehend. Dasselbe ist mit fast allen Zwiebel- und Futtergrassamen der Fall.

Bienenwirthschaftliches.

N-n. Der überaus harte und strenge Winter hatte wohl in manchem Imkerherzen bange Befürchtungen erwachen lassen, zumal der vorausgegangene trockene Spätsommer so viel wie gar keine Tracht geliefert hatte und daher die Bienenvölker gezwungen waren, ihren Wintervorrath vorzeitig, schon im Herbste, anzugreifen. Es war daher zu befürchten, daß so manches Volk bei dem anhaltenden Winter zu Grunde gehen würde. Doch alle Besorgnisse wurden in den letzten Tagen hinfällig, da durch die wärmenden Sonnenstrahlen die kleinen Arbeiter aus ihrer Verschanzung hervorgelockt wurden. Jegliech wurde aber auch jedem Imker die herzliche Freude zu Theil, daß er alle seine Schützlinge so munter herausschlüpfen sah. Der Winter ist trotz der großen Kälte, man kann fast sagen spurlos an den Bienen bis jetzt vorübergegangen. Es giebt verhältnißmäßig wenig Todte, und vom Honig ist ein noch ziemlich reicher Vorrath vorhanden. Sollte der Winter seinen Rückzug vollständig angetreten haben und keine besondere Kälte wieder eintreten, so ist zu hoffen, daß die Bienen ihrem „Vater" auch noch einen ganz ansehnlichen Theil ihres Honigvorrathes übrig lassen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Februar eingetragen:

Das Ausscheiden des Commanditisten der Firma Herm. Horn & Co. in Leipzig aus letzterer.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

C. Langwitz in Burgstädt. Inh. Frau Ida Clara verehel. Langwitz geb. Zacharias das. — Hermann Baumheim in Bautzen. Inh. Herr Hermann Otto Baumheim das.

Veränderungen:

Herr Gustav Adolph Max Ritter in Dresden ist als Mitinh. in die Firma G. Ritter das. eingetreten. Die demselben ertheilt gewesene Prokura ist erloschen.

Erloschen die Firma:

Otto Schattenberg in Freiberg-Freibergsdorf.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Stiftungs-Termin	Anmeldefrist Bis auf	Geb. Stand-Bestimmung	Prüfungs-Termin
Paul Eichner, Kaufmann	Braunschweig	Braunschweig	14.2	14.3	16.3	24.5
Hamburg 3. G. Bierck	Gumbinnen	Nordenburg	15.2	20.3	4.4	8.4
Walter Jacobs, Zahnarzt	Schweidnitz	Königsh. i. Pr.	14.2	21.3	8.3	27.4
Carl Steinbrecher, Kaufmann	Oberhausen	Oberhausen	14.2	25.3	12.3	4.4
Kaufm. Waldkirch, K.-Ges. in Fa.	Gengenbach	Gengenbach	14.2	11.3	7.3	30.3
Julius Aug. Christiansen, Kaufm.	Schleswig	Schleswig	13.2	5.4	7.3	15.4

Einnahme-Ausweise.

† Dresden, 18. Februar. Nach den vorläufigen Festsetzungen wurden bei der Sächsischen Staatsbahn im Monat Januar d. Jrs. insgesammt 6 235 308 ℳ oder 1916 ℳ weniger vereinnahmt als im gleichen Monate des Vorjahres. Der Personenverkehr ergab 1 547 608 ℳ und damit nur 65 189 ℳ weniger als im Januar 1892, dagegen zeigte die Einnahme im Güterverkehr in Höhe von 4 287 362 ℳ eine Steigerung um 61 633 ℳ. Auch die Einnahmen aus sonstigen Quellen anwachsen nur 400 340 ℳ und blieben ebenfalls mit 6460 ℳ hinter der im Vorjahre zurück.

*— Hessische Ludwigs-Eisenbahngesellschaft. Januar. Nicht garantirte Linien 1 167 298 ℳ (— 17 500 ℳ), garantirte Linien 148 932 ℳ (— 2433 ℳ).

*— Alt-Damm-Colberger Bahn. Januar 47 482 ℳ (— 1612 ℳ), seit 1. April u. J. + 23 748 ℳ.

*— Pfälzische Eisenbahnen. Januar 1 269 390 ℳ, (— 180 437 ℳ).

Verloosungen.

3proc. Prämien-Schuldverschreibungen der Allgemeinen österreichischen Bodencreditanstalt, Emission von 1880. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 1. Juni 1893. Hauptpreise: Ser. 1457 Nr. 81 45 000 fl. Ser. 3448 Nr. 81 2000 fl. Ser. 2829 Nr. 85, Ser. 3418 Nr. 27 je 1000 fl. Tilgungs-Ziehung: Nr. 836 877 1018 1121 2162 2631 2857 3045 3411 3483.

Stamislau 20-fl.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 11. August 1893. Hauptpreise: Nr. 5705 9000 fl. Nr. 8808 600 fl. Nr. 7991 9222 je 150 fl. Nr. 3852 12843 19872 13025 16574 18739 je 50 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 25 fl.

Literatur.

Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie. Das neueste Heft (Nr. 1 des VIII. Jahrganges) dieser von Theodor Martin's Textil-Verlag in Leipzig herausgegebenen Fachzeitschrift giebt wiederum eine durch sauber ausgeführte Abbildungen erläuterte, reiche Uebersicht über die Fortschritte, welche auf den mitvertretenen Gebieten der Textilindustrie (Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Färberei ꝛc.) in jüngster Zeit gemacht worden sind. Als Sonderbeilage bringt das neueste Heft mehrere Entwürfe zu Gobelins, während das Beiblatt „Der Musterzeichner" wiederum eine Anzahl eigens für die Monatsschrift gewebter Stoffproben (Neuheiten) enthält. Ferner finden wir in diesem Heft: Stimmen der Praxis. — Technische Notizen. — Handschau. — Neu ertheilte Patente. — Fachschulwesen. — Literatur. — Technische Fragen. — Anfragen über Bezug und Absatz und einen sehr umfangreichen Inseratentheil.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 16. Februar erschienene Nr. 7 enthält: An unsere Mitglieder. — Zum deutsch-russischen Handelsvertrag. (Eigenbericht aus Petersburg.) — Europa: Rußland: Hawai und Samoa. — Der österreichisch-ungarisch-serbische Handelsvertrag. (Eigenbericht aus Belgrad vom 8. Februar 1893.) — Asien: Deutschlands Exporthandel nach Britisch-Indien. — Afrika: Aus Marokko. — Der Marmor- und Steinhandel in Egypten. — Vereinsnachrichten: Sitzungsbericht des Vereins für „Handelsgeographie und Colonialpolitik" in Leipzig. — Reise durch Korea. (Vortrag, gehalten am 3. Februar 1893 von Herrn Consul Emil Benz im Centralverein für Handelsgeographie ꝛc.) — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abth. Exportbureau).

Leipziger Börse am 18. Februar.

Die Börse beschloß die Woche in einer Haltung, welche das Gepräge der Festigkeit in in- und extensiver Weise zur Schau trug, und zwar von Anfang an bis Schluß des Berichtes. Es lagen heute für eine Reihe von Effecten Kaufaufträge vor, welche von Neuem vor Augen führten, daß in den Kreisen des Privatpublikums die Betheiligung am Börsengeschäft im Wachsen begriffen ist. Auffälligerweise verhielt sich heute die Speculation passiv, Ultimoabschlüsse fanden deshalb nur ganz vereinzelt statt. Die gute Stimmung unserer Börse erhielt eine kräftige Förderung durch die von Berlin und Wien einlaufenden Meldungen, die constatirten, daß die Fahnen der Hausse heute wieder entrollt worden sind.

Für die deutschen Staatsfonds herrschte auch heute wieder gute Stimmung, die Course haben sich namentlich für Reichsanleihe und Consols, sowie für Sächsische Rente erhöht, der Verkehr war ziemlich belebt. Berliner und Chemnitzer Anleihen sind höher bewertet worden, erstere wurden gehandelt, während letztere fehlten. 4proc. Dresdner von 1871 und 1875 haben sich um 0,15 und ebenso gegen 3½proc. und 4proc. Leipziger Anleihen im Preise an, letzteres gilt auch von 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, die auch gehandelt worden sind. Erhöhter fest und in Umsatz 3½proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe fanden 0,30 unter gestriger Briefnotiz Nehmer. Altenburger Landesbank-Obligationen haben sich befestigt, 4proc. Anleihe der Commanditbank bedungen 0,25 mehr als gestern.

Der Markt für Eisenbahnactien erfreute sich nur zum Theil eines lebhafteren Verkehrs. Sehr beliebt waren Buschtiehrader A und B, die um 2, resp. 1,50 Proc. stiegen, letztere blieben jedoch zur Notiz noch erheblich; höher stellten sich ferner: Dortmund-Enschede (+ 0,20), Galizier (+ 0,25), Localbahn (+ 0,40), Elbethalbahn (+ 0,75), Böhmische Westbahn (+ 0,10), Lombarden (+ 0,40), Saalbahn Stamm-Actien (+ 0,25), Weimar-Gerar Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (+ 0,60, resp. + 1). Als fest sind ferner zu bezeichnen: Aussig-Teplitz, Nordwestbahn und Prag-Duxer. Niedriger notirten: Graz-Köflach (— 0,20) und Lübeck-Büchen (— 2).

Von den Bankactien hatten Leipziger Credit zu letzter Notiz gutes Geschäft, auch in Leipziger Bank erholirte sich zu der um 0,25 besseren Notiz einiges Leben und ebenso kamen wieder Credit- und Sparbank (+ 0,50) zur Geltung. Commandit und Dresdner Bank stiegen je um 1 Proc., Oesterreichische Credit 0,25 und Sächsische Bank 0,50.

Die Industrie-Actien haben mehrfach Preiserhöhungen erfahren. Ein umfangreicher Verkehr hat in Leipziger und Mittweidaer Baumwollspinnerei-Actien stattgefunden, erstere avancirten um 2 Proc.; als beliebt und steigend sind ferner herauszugreifen: Bochumer (+ 2,70), Dortmunder Union (+ 1,10), Hibernia (+ 0,75), Laurahütte (+ 3), Germania (+ 0,50), Schönherr (+ 3), Deutsche Wertheim (+ 0,25), Zittauer Mechanische Weberei (+ 0,50), Gerner Brauerei (+ 2), Moritzbrik (+ 0,50), Leipziger Mühlen (+ 4), Fritsch Prioritäts-Actien (+ 0,25), Crößmutzer (+ 1), Lloyd (+ 0,25), Siemens (+ 1), Zeitzer Paraffin (+ 1,20 Proc.), Schleber und Brückenberg je 5 ℳ. In Einzigkeiten, die 0,25 erliegen, fanden geringe Abschlüsse statt, Mansfelder Kuxe fest, desgleichen Immobilien, Zimmermann und Dörfelwitz-Rattmannsdorf.

Der Verkehr in Eisenbahn-Anleihen war heute ziemlich belebt.

Ausländische Staatsfonds fest, in Verkehr treten österreichische und ungarische Goldrente und Silberrente, italienische Rente und 4proc. Rumänier; gesucht blieben Mexicaner und Tarisbader Stadtanleihe.

Wechsel zum Theil belebt; kurzes London (+ 1 ℳ) animirt, kurzes Paris (— 5 ℳ) begehrt, ebenso kurzes Holland (+ 5 ℳ). Schweiz und langes Wien erliegen je 5 ℳ.

Von den Sorten stiegen Rubelnoten um 1,40 und schlossen per Ultimo zu 216; österreichische Noten haben sich gegen gestern nicht verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 15. Februar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Februar.*)

Notenumlauf	422 179 000 fl.	Abn.	5 321 000 fl.
Silbercourant	208 106 000	Abn.	62 000
Goldvaluten	50 043 000	Zun.	176 000
in Gold zahlb. Wechsel	10 284 000	Abn.	218 000
Portefeuille	254 995 000	Abn.	6 776 000
Lombard	19 867 000	Abn.	897 000
Hypothekar-Darlehne	12 121 000	Abn.	160 000
Pfandbriefe im Umlauf	118 [illegible] 000	Zun.	77 000
Steuerfreie Notenreserve	63 896 000	Zun.	6 345 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Februar.

New-York, 17. Februar. Die Börse eröffnete anziehend, war im weiteren Verlaufe sehr matt und schloß unregelmäßig. Der Umsatz der Actien betrug 180 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 860 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 650 000 Unzen zu 84,63.

London, 17. Februar. Wechsel-Course. Rupees 1 s 3¾ d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s 7½ d. — Taels (Shanghai etc.) 3 s 7½ d.

Wollberichte.

WTB. London, 18. Februar. Woll-Auction. Schluß. Tendenz fest, australische unverändert, Capwolle Greasy ½. 3-ste Sorte höchstens ½ d unter December-Preisen, Medium Scoured unverändert.

—n. **Leipzig,** 18. Februar. Wolle. (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die von schon seit Anfang des Jahres herrschende Stille im Kammzugmarkte kam im Laufe der schließenden Woche in selten vorkommendem Maaße zum Ausdruck; die Lustlosigkeit scheint auf dem Colonialtonsporte zu stehen und muss unbedingt nach der langen Kettelsamkeit der Spinner zu einer Wendung zu Gunsten des Artikels umschlagen. Die wenigen zum Abschlusse gelangten Geschäfte dürften nur durch Opfer seitens der Verkäufer zu Stande gekommen sein, da aber sämmtliche Spinner voll beschäftigt sind, glaubt man allgemein, dass ein weiterer Rückgang der Preise ausgeschlossen ist. Die Märkte in den Colonien melden beständig sehr feste Preise und geben dasselbe die Schurren ihrem Ende entgegen.

Antwerpen, 18. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract 5 Februar 4,42½ Frcs., März 4,42½ Frcs., April 4,45 Frcs., Mai 4,47½ Frcs., Juni 4,52½ Frcs., Juli 4,60 Frcs., August 4,62½ Frcs., September 4,65½ Frcs., October 4,65 Frcs., November 4,67½ Frcs. Umsatz: 880 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweizerwollen 48 B.

Lyon, 16. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die Lage des Stoffmarktes hat seit unserem letzten Berichte wenig Veränderung erfahren. Die Anzahl der Käufer, welche sich gegenwärtig hier befindet, ist zur Zeit noch eine ziemlich beträchtliche. Zur gleichen Zeit laufen regelmässige Ordres von Paris, London und New-York ein, welche wesentlich dazu beitragen, die lebhafte Lage unseres Marktes zu erhalten. Genres wie Amures, Surahs, Merveilleux, Faconnés, Damas, Satins etc. sind die bevorzugten Sorten, und sind naturgemäss deren Notirungen sehr fest. Auf dem Rohseidenmarkte haben sich die Verhältnisse seit letzter Woche noch mehr gebessert. Die Trama-Actionen haben sich vermehrt und sind namentlich chinesische Genres noch besser nachgefragt; feine Bedien, hauptsächlich solche europäischen Ursprungs, haben bis jetzt immer noch den Vorzug und sind deren Notirungen sehr fest und zeigen Neigung, noch mehr in die Höhe zu gehen. (N. Z. Z.)

Mailand, 18. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 127 B. europäische, 16 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 940 kg. Halbfeiertag, Geschäfte current, Preise bleiben stetig.

Lyon, 16. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 55 B. Organzin, 29 B. Trames, 169 B. Grege und hat 170 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17 010 kg. Geschäfte current, Preise leicht steigend.

*) **Bradford,** 16. Februar. (Original-Marktbericht, mitgetheilt von Herren Polter & Co., Leipzig.) Wolle. Obgleich die gangbaren Wollsorten in ihren Notirungen die grösste Festigkeit zeigen, so ist doch wenig Leben in unserem Markte. Irische, Shrophire- und Nordland-Wollen sind am meisten bevorzugt und besonders starke Crossbreds halten sich in fortgesetzter Gunst, der Botanywandel ist dagegen sehr flau, wenn auch Eigner das grösste Vertrauen zu jetzigen Preisen haben und ein weiteres Zurückgehen für ausgeschlossen halten. Mohair hat von seinen höchsten Forderungen etwas nachgegeben, aber es hat dann ein grosses Geschäft stattgefunden und Preise haben sich auch gleich wieder befestigt. Garne: Der Markt ist sehr still. Für Export liegen sehr wenige neue Ordres vor, aber unsere Händler sind noch sehr beschäftigt mit alten Ablieferungen. Die Spinner sind fest, denn sie sind meist noch gut engagirt. Nur der Twofold-Markt liegt etwas schwach. Mohairs sind auch ruhiger und nur ausgesprochen fest ist der Botany-Markt. Manufacturwaare: Der Handel des Inlandes bringt uns rechte Enttäuschungen, denn unsere Fabrikanten bleiben ohne Nachordres für das Frühjahr und allenthalben beobachtet man grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Plaids in auffälligen Farbenstellungen und etwas reinwollene Waare gehen nach dem Continent, sodass das Versand-Geschäft als leidlich gut gelegt zu bezeichnen ist.

R.-Gladbach, 17. Februar. Nachdem amerikanische Baumwolle im Laufe der Woche in Liverpool ⅛ d nachgegeben hatte, ist in den letzten beiden Tagen eine Befestigung des Marktes und ein Anziehen der Preise um ⅛ d eingetreten. Man erwartet eine baldige Beendigung des Arbeiterausstandes in Lancashire und damit eine Belebung des Geschäftes in Liverpool. Auf den Gang des Garngeschäftes hat die weichende Preisbewegung des Rohstoffes einen hemmenden Einfluss geübt; die Käufer waren allgemein zurückhaltend geworden, die Spinner mussen, die gut beschäftigt sind, haben durchgängig fest auf ihre Forderungen gehalten. Wet-respinnste sind jetzt hier ausser Preisgrundlage mit Nauchester gestellt.

Havre, 17. Februar, Abends. Baumwolle fest, per März 50½, per Juni 61, per September 62, per December 60½. Indigo ruhig, per [illegible] 3,75, per Mai 7,80, per Juli 8 [illegible] October 8,10.

New-York, 17. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 15 Points nur nahe Monate und 13 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 5000 B. geschätzt.

WTB. New-York, 17. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 71 000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 29 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 49 000 Ballen. Vorrath 862 000 Ballen.

Hamburg, 18. Februar. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta meldet keine Veränderung in den Preisen. Nach Privatbesuchen war der Markt sowohl für Hessians wie für schwere Gattungen fester. — New-York. Notirung vom 15. cr.: für 25½ oz 40" Hessians 5⅛ c. Käufer hielten etwas zurück, doch scheint die Nachfrage sich wieder beleben zu wollen. — Dundee. Das Geschäft war während der abgelaufenen Berichtswoche recht ruhig. Da Rohmaterialpreise erheblich gewichen sind, so blieben Käufer für Garne und Gewebe in abwartender Haltung. Fabrikanten sind indessen gut beschäftigt, namentlich in den Standardgattungen. Preisnotirungen vom letzten Markttage (14. cr.): für 10½ oz 40" Hessians 1⅝ d, Tarpaulins 3½ oz 40" 9½–9¾ d, für Nr. 7 Schwaggers 1 s 2½ d bis 1 s 4½ d per Spinnel. — Auf dem deutschen Markte verlief das Geschäft ziemlich still. Seitens einiger Werke wird indessen gute Nachfrage gemeldet. Preise nominell unverändert.

Chicago, 17. Februar. Schmalz per Februar 12,36, per Mai 12,50, per Juli 12,60, per September 12,65. Schweinerippen per Februar 10,40, per Mai 10,40. Schweinefleisch per Februar 16,40, per Mai 16,77½, per Juli 16,75½. Light Hogs 7,35. Schweinezufuhr in Chicago 15 000, do. an den westlichen Märkten 27 000 Stück.

Hamburg, 17. Februar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Februar 80½, März 80½, April 80½, Mai 81½, Juni 81½, Juli 81½, August 81½, September 81½, October 81, November 81, December 80½, Januar 80. Umsatz 22 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

[illegible], 18. Februar, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Prima, Ziegler & Co. Februar 84,25, März 84,25, April 82,75, Mai 82,25, Juni 82,25, Juli 82,25, August 82,25, September 82,25, October 81,75, November 81,75, December 81,25, Januar 80,75. Ruhig.

Havre, 18. Februar, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Prima, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 104,50, März 104,50, Mai 102,50. Fest.

Magdeburg, 18. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 27,75 ℳ. Brodraffinade II 27,50 ℳ, gemahlene Raffinade 27,25—27,50 ℳ, gem. Melis I. 26,50 ℳ. Würfelzucker II. 28,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 14,90 — 15,10 ℳ, Kornzucker Rendement 92proc. 14,20—14,40 ℳ, Nachprodukt Rendement 75procentiger 12,00 — 12,50 ℳ. Tendenz: Stetig. II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Sonnabend. 1. Product Basis 88° Prod. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 14,27½ ℳ bez., 14,27½ ℳ Br., 14,25 ℳ G., März 14,25 ℳ Br., 14,22½ ℳ G., April 14,22½ ℳ Br., 14,20 ℳ G., Mai 14,42½ ℳ Br., 14,40 ℳ G., Juni 14,60½ ℳ Br., 14,60 ℳ G., Juli 14,65 ℳ Br., 14,60 ℳ G., August 14,75 ℳ Br., 14,70 ℳ G., September 14,85 ℳ Br., 14,80 ℳ G., October 14,95 ℳ Br., 14,85 ℳ G., October-December 13,95 ℳ bez., 13,90 ℳ Br., 13,87½ ℳ G. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 15. Februar, Anfangs 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
Februar . . .	13,95 ℳ	14,35 ℳ	—
März	13,90½ „	14,25½ „	—
April	14,00 „	14,30 „	—
Mai	14,12 „	14,40 „	—
Juni	14,20 „	14,50 „	—
Juli	14,30 „	14,60 „	—
August	14,40 „	14,70 „	—
September . . .	14,50 „	14,80 „	—
October	12,72½ „	13,02½ „	—
November . . .	12,77½ „	13,02½ „	—
December . . .	12,72½ „	13,02½ „	—

WTB. Hamburg, 18. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, 1. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 14,27½, per März 14,22½, per Mai 14,40, per September 14,80 ℳ. Ruhig.

London, 17. Februar, 4 Uhr Nachm. Rübenzucker Februar 14 s 3 d, per April 14 s 4½ d. Kaffee stetig, 1—2 s niedriger für die Woche. Zur Channel Rio per Februar 81 s 6 d, per März 81 s 9 d, per Mai 80 s 9 d, per September 73 s 6 d. Thee ruhig. Reis geschäftslos. Eine Ladung Rangoon per Dampfer (Aprilverschiffung) wurde zu 17½ s begeben. Jute stetiger. Kautschuk fein Para 3 s 8½ d. Talg loser, 1893 F. verkauft. Oele. Leinöl 23 s, Februar-April 23 s 4½ d, Rüböl raff. 27 s 3 d, Februar-April 25 s 10½ d, Baumwollöl raff. 22 s 6 d, Februar 26 s, Terpentinöl 26 s 4½ d.

London, 18. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 16½, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14½, ruhig.

Magdeburg, 18. Februar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Vom Spirituosenmarkte ist wenig Neues zu berichten. Das Geschäft ist sehr still und Preise haben sich so gut wie gar nicht verändert. In Kartoffelspiritus blieben die Zufuhren noch immer reichlich und gehen in Erwägung lebhafter Kauflust in der Hauptsache zu Lager. Zu notiren ist für 70er Waare 32,50—32,50—34 ℳ für 100 l. p. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde. Melassespiritus vorläufig geschäftslos.

Bremen, 18. Februar. (Telegramm.) Petroleum 5,35 B. Fest.

Bahia, 30. Januar. (Telegramm von F. W. Winkel Succes.) Tabak. Unser letzter Bericht datirt vom 13 d. M. Verkauft wurden seit unserm Letzten 1000 P. gewöhnliche Aufgemachte zu 400 rs per Arr., worunter 400 Kisten zu 450 rs weiterbegeben wurde und 1000 P. St. Amaro zu 1450 rs, ferner 2250 P. feine Aufgemachte zu verschiedenen Preisen von 800 bis 2100 rs per Arr und endlich 200 P. St. Felix von guter Qualität zu 2000 bis 2200 rs per Arr. Händler sind sehr fest und ist das Angebot für den Augenblick gar schwach. Auch für diesen ganzen Monat haben die Regen noch in ungewöhnlicher Stärke angehalten, wodurch Quantität und Qualität jedenfalls stark gelitten haben. Abgelaufen nach Bremen und Hamburg per Dampfer „Berlin" 5000 B., per Dampfer „Schlesien" 2000 B., per Dampfer „Montevideo" 1000 B., per Dampfer „Rio" 1000 B., per Dampfer „Center" 1000 B., per Dampfer „Belgrano" 1521 B. Verschiff vom 1. Januar d. J. bis date 24 479 B., dagegen gleichzeitig im Vorjahre 882 B. — Frachten. Steamerfrachten unverändert, Bremen und Hamburg 15 ℳ für diesen Monat und 30 ℳ für Februar. — Course. Unter fortwährenden kleinen Schwankungen zwischen 13⅝—⅞ d ging die Rate in den letzten Tagen wieder flauer und ist heute mit 13⅝ d zu notiren.

Havanah, 31. Januar. (Deutsche Tabakvereinszeitung.) Aufträge für Cigarren laufen langsam ein; es sind auch wenige der sonst anwesenden Käufer bis jetzt eingetroffen. Die meisten Fabriken haben ihren Betrieb eingeschränkt und erledigen nur kleine Ordres, um die laufenden Spesen zu decken. Dagegen ist es am Tabakmarkt sehr lebhaft, namentlich sind die amerikanischen Käufer im Vordergrund, was eine Steigerung der Preise um einige Cents per Pfund zur Folge hatte. Es ist wenig geeignete Waare in erster Hand und Käufer sind schwer zufriedenzustellen. In Folge der beschränkten Cigarrenfabrikation sind Scraps sehr knapp und können Cigarettenfabriken nur mit Mühe ihren Bedarf decken. Vuelta Abajo Deckerabfälle bedingen 20—25 $ per Qtl. und Partido 20—22 $. Exportirt wurden für die Woche vom 7. bis 14. Januar: 4660 Packen Tabak, 2 692 796 Cigarren und 1 999 200 Pck. Cigarretten gegen 6018 Pck. Tabak, 5 806 025 Cigarren und 532 187 Pck. Cigarretten für die gleiche Periode 1892.

London, 17. Februar, Abend. (Telegramm der Herren M. R. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Straits 95½, Austral 96½ £.

Rotterdam, 18. Februar. (Telegramm der Herren M. R. Lorenz & Co. hier.) Banka 55½, Billiton 55 ℳ.

London, 17. Februar. Kupfer 45 £ 3 s 6 d, 3 Monate 45 £ 12 s 6 d. Master Schlüsselpreis 45 £ 3 s 6 d bis 45 £ 10 s. best selected 49 £ 10 s, strong sheets 54 £ 10 s. Zinn Straits 96 £ 15 s, 3 Mt. 99 £ 7 s 6 d, engl. 96 £ Blei, span. 9 £ 10 s, engl. 9 £ 12 s 6 d. Zink, gewöhnl. Marken 16 £ 17 s 6 d, bes. 17 £ 2 s 6 d, gewalzter schles. 20 £.

New-York, 16. Februar. Am amerikanischen Eisenmarkte zeigt sich bessere Frage, die Preise sind etwas stetiger, vereinzelt auch so wenig schwächer. Die Abschlüsse in Stahlschienen auf Lieferung in diesem Jahre belaufen sich auf 320 000 t. Kupfer zu einem kleinen Abschlag mässig begehrt, Zinn matt und niedriger, Blei gut gefragt, Zink etwas schwächer, trägt. (Ircn, London.)

New-York, 17. Februar. Weizen eröffnete niedriger, da die Ankünfte grösser als erwartet waren, und ging den ganzen Tag auf Grund der eingetroffenen Meldungen über günstiges Wetter zurück; schloss behauptet. — Mais war nur unwesentlichen Schwankungen unterworfen, schwächte sich aber gegen Schluss ab, als die Speculanten sich aus dem Markte zogen; Schluss schwach.

Chicago, 17. Februar. Weizen per Februar 79½, per Mai 77½. — Mais per Februar 41½. — Pork per Februar 19,40. Weizen setzte an niedrigeren Preisen ein in Folge mangelnder Kauflust, und nahm auf Realisirungen den ganzen Tag eine weichende Tendenz an. Schluss behauptet. — Mais. Da eine wenig vertrauensvolle Stimmung herrschte, gingen die Preise fortgesetzt zurück. Schluss schwach.

Leipziger Productenbörse vom 18. Februar. Die Witterung war diese Woche mild und blieb auf den Getreidemarkt verflauend ein, indem vermehrter Angebot erschien, das nur zum Theil zu etwas niedrigen Preisen Unterkommen fand. Rüböl war angregt durch die höheren auswärtigen Notirungen auch hier besser zu verwerthen. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

—r. **Oschatz,** 18. Februar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins Oschatzer zum Rose; wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 7,60—7,70 ℳ (pro 50 kg 15,60—15,40 ℳ). — Roggen 6,60—6,80 ℳ (pro 50 kg 13,60—13,60 ℳ). — Gerste 7,40—7,50 ℳ. — Hafer 7,50—7,80 ℳ. — Erbsen 8,00—8,50 ℳ. — Wicken 7,00—7,25 ℳ. — Kartoffeln 2,00—2,50 ℳ. — Heu- und Futterkartoffeln 1,50—1,75 ℳ. — Heu 4,50 bis 4,75 ℳ. — Schüttstroh 2,00—2,50 ℳ. — Futterstroh 1,50—1,75 ℳ. — Handstroh 1,50 ℳ. — Klee, roth 60—75 ℳ, do. weiss 60—75, do. gelb 80—90 ℳ. — Raygras, englisches 20—26 ℳ, do. italienisches 25—28 ℳ. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,30—6,50 ℳ. — Weizenkleie 4,50 bis 4,70 ℳ. — Roggenkleie 5,00—5,40 ℳ. — Gerstenschrot 5,20—5,40 ℳ.

[illegible] Halle a. S., 15. Februar. Preise mit Ausnahme [illegible] jedoch per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 147—152 ℳ, feinster märkischer über Notiz, Ranhweizen 147—152 ℳ. — Roggen ruhig, 132—136